Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 6: Ljubljana

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Diesen Reiz im Auge mag ich sehr»

Axel Simon befragt Peter Märkli zu seiner Möblierung des Novartis Visitor Center

Und natürlich sei auch ein wenig Provokation dabei, sagte Peter Märkli ganz am Ende des Gespräches. Die von ihm reich möblierte, öffentliche Ebene seines Novartis Visitor Center (siehe wbw 1/2007) verstört selbst diejenigen Architektenkollegen, denen er dasselbe Haus schon vor zwei Jahren zeigte: Märkli kann auch üppig. Das Visitor Center ist das Erste, das die Besucher aus aller Welt auf dem Novartis Campus in Basel ansteuern. Im Raumplan des Gebäudes sorgen kostbare Materialien für Halt und für die Differenzierung von Offenheit und Intimität: stark gemaserte Holzoberflächen, schmucke Treppengeländer und Fensterprofile sowie ein blütenweisser Boden aus Carrara-Marmor. Auf dieser Bodenfläche des Erdgeschosses – die «Superebene», die der Architekt mit der Plattform eines archaischen Tempels vergleicht – platzierte er nun «Inseln», bestehend aus Teppichen und Sitzgruppen aus aller Herren Länder.

as Wie präsentiert sich Novartis im Visitor Center?

pm Mein Vorschlag war, souverän zu sein, dem Gast hier nicht die Firma zu zeigen, sondern ihn zu empfangen. Heutzutage sind alle Informationen im Internet vorhanden. Was ist also Gastfreundschaft? Die Leute kommen an, setzen sich, man trinkt etwas. Ich fand, es wäre doch schön, kein einheitliches Design über die gesamte Superebene zu machen, sondern Inseln zu installieren, mit Sitzgruppen aus unterschiedlichen Weltregionen. Diese Inseln sagen ohne Worte und jedem Besucher etwas, egal woher er kommt.

as Nach welchen Kriterien haben Sie die Kulturkreise der Inseln ausgewählt?

pm Das Projekt ist aus einer Vorstellung geboren, das war kein «Herandenken». Die Frage war: Können wir möglichst viele unterschiedliche Gruppen zusammentragen aus verschiedenen Weltgegenden? Etwas aus Europa wollten wir nicht, weil es das in den Restaurants der Nachbarschaft schon gibt, in den Büros und im Auditorium.

Schweizer Qualität,
zu schwedischen Preisen

bp Piatti

Mehr als 80 kompetente Partner beraten Sie gerne. Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns www.piatti.ch.

www.piatti.ch

Ein Unternehmen der
AFG
Arbonia-Forster-Holding AG